

## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und Migration am 30.09.2010

Sitzungsort: Rathaus Uhlstraße 3, Sitzungsraum A 013

Beginn der Sitzung um 18.00 Uhr.

Ende der Sitzung um 19.45 Uhr.

Vorsitz führte: Jung

### Stimmber. Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. F. Immenkeppel	CDU
<input type="checkbox"/>	Simons	CDU
<input checked="" type="checkbox"/>	Stilz (stv. Vors.)	CDU
<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Dahm	CDU
<input checked="" type="checkbox"/>	Kirf (SK)	CDU
<input checked="" type="checkbox"/>	Merscheid (SK)	CDU
<input checked="" type="checkbox"/>	Falkenstein (SK)	CDU
<input checked="" type="checkbox"/>	Jung, H. (Vors.)	SPD
<input checked="" type="checkbox"/>	Weitz	SPD
<input checked="" type="checkbox"/>	Rader (SK)	SPD
<input checked="" type="checkbox"/>	Niclasen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/>	vom Hagen, A. (SK)	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/>	Wehr	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	Bohlken	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/>	Riedel	LINKE

### Beratende Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/>	Keller	Obdachlosenb.
<input type="checkbox"/>	Fahrenberger	Obdachlosenb.
<input checked="" type="checkbox"/>	Duda	Vertr. Spätaussiedler
<input checked="" type="checkbox"/>	Weidner	Init.f.Völkerverständ.

### Verwaltung

<input checked="" type="checkbox"/>	Freytag
<input checked="" type="checkbox"/>	Rampe
<input type="checkbox"/>	Joswig - von Bothmer
<input checked="" type="checkbox"/>	Gérard
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	

### Schriftführerin

Rempe

### Gäste

<input checked="" type="checkbox"/>	Frau Jenke
<input type="checkbox"/>	Verbraucherzentrale
<input type="checkbox"/>	NRW
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	

### Stellv. stimmber. Mitglieder

<input type="checkbox"/>	Boley	CDU
<input type="checkbox"/>	Dahmen	CDU
<input type="checkbox"/>	Ehrenstein	CDU
<input type="checkbox"/>	Fischer	CDU
<input type="checkbox"/>	Gerharz	CDU
<input type="checkbox"/>	Hans	CDU
<input type="checkbox"/>	Hepp	CDU
<input type="checkbox"/>	Hosmann	CDU
<input type="checkbox"/>	Klug	CDU
<input type="checkbox"/>	Köllejan	CDU
<input type="checkbox"/>	Küster	CDU
<input type="checkbox"/>	Meeth	CDU
<input type="checkbox"/>	Pohl	CDU
<input type="checkbox"/>	Poschmann	CDU
<input type="checkbox"/>	Pütz	CDU
<input type="checkbox"/>	Rau	CDU
<input type="checkbox"/>	Vetterling	CDU
<input type="checkbox"/>	Vogel	CDU
<input type="checkbox"/>	Richter	SPD
<input type="checkbox"/>	Berg	SPD
<input type="checkbox"/>	Blanke	SPD
<input type="checkbox"/>	Grafe	SPD
<input type="checkbox"/>	Jung, E.	SPD
<input type="checkbox"/>	Klein	SPD
<input type="checkbox"/>	Dr. Petran	SPD
<input type="checkbox"/>	Vilkman	SPD
<input type="checkbox"/>	Weesbach	SPD
<input type="checkbox"/>	Rashid (SK)	SPD
<input type="checkbox"/>	Eiben (SK)	SPD
<input type="checkbox"/>	Sass (SK)	Grüne
<input type="checkbox"/>	Bortlisz-Dickhoff	Grüne
<input type="checkbox"/>	vom Hagen	Grüne
<input type="checkbox"/>	Konertz	Grüne
<input type="checkbox"/>	Mäsgen	Grüne
<input type="checkbox"/>	Dr. Tieke	Grüne
<input type="checkbox"/>	Weber	Grüne
<input type="checkbox"/>	Brämer	FDP
<input type="checkbox"/>	Müller-Neimann	FDP
<input type="checkbox"/>	Pitz	FDP
<input type="checkbox"/>	Schmucker (SK)	FDP
<input type="checkbox"/>	Baule	fw/bVb
<input type="checkbox"/>	Mainzer	fw/bVb
<input type="checkbox"/>	Schmitz	fw/bVb
<input type="checkbox"/>	Sauer	LINKE

### Stellv. beratende Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/>	Wolf	Spätaussiedler
<input type="checkbox"/>	Saß-Blauhut	Init.f.Völkerverst.
<input checked="" type="checkbox"/>	Mörs	Obdachlosenb.
<input type="checkbox"/>	Molnar	Obdachlosenb.

Tagesordnung

TO-Pkt.	Gegenstand	Seite	Vorlagen-Nr.
	<b>A) Öffentlicher Teil</b>		
1	Verpflichtung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner gem. § 58 Abs. 4 GO sowie sachkundiger Bürgerinnen und Bürger in den Ausschuss für Soziales und Migration <u>hier:</u> Herr Keller (beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich) und Herr Mörs (stellvertretendes beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich)	4	
2	Vorstellung der Arbeit in der Verbraucherzentrale NRW, Carl-Schurz-Straße 1 <u>hier:</u> Anregung der Ratsmitglieder M. Weitz (SPD), A. Niclasen (Grüne) und H. Stiliz (CDU) <u>Referentin:</u> Frau Jenke (Leiterin der Verbraucherzentrale NRW, Brühl)	4 - 8	
3	Niederschrift vom 17.06.2010	8	
4	Mitteilungen	8	
4.1	Barrierefreie Stadt und Stadtverwaltung <u>hier:</u> Bestand und Fortschreibung des Maßnahmenkatalogs	8 - 9	40/02 o
4.2	Pflegeberatung nach § 4 Landespflegegesetz <u>hier:</u> Beratungsdokumentation vom 01.01.2010 bis 30.06.2010	9	98/98 g
4.3	Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern <u>Bezug:</u> IntA 30.08.2010	9	38/10 *
4.4	Integration von Menschen mit Migrationshintergrund <u>hier:</u> Sachstandsbericht <u>Bezug:</u> IntA 30.08.2010	9	12/05 n *
4.5	Situation im Obdachlosenbereich Lupinenweg <u>hier:</u> Schreiben des Herrn Paul Mörs, Lupinenweg 6, vom 28.08.2010	10 - 11	102/00 q + r
5	Antrag	12	
5.1	Betreuung alkoholabhängiger Bewohner der Obdachlosenunterkünfte Lupinenweg <u>hier:</u> Antrag der SPD-Fraktion vom 09.09.2010	12	102/00 s + t

6	Anfragen	13
6.1	Niederschriften der Gesundheitskonferenzen des Rhein-Erft-Kreises im Internet <u>Bezug:</u> SoMiA 17.06.2010 <u>hier:</u> Anfrage von Ratsfrau Niclasen (Grüne)	13
6.2	Sachstandsbericht Ehrenamtskarte <u>hier:</u> Anfrage von Ratsfrau Niclasen (Grüne)	13
6.3	Sachstand „Mehrgenerationenhaus“ <u>hier:</u> Anfrage von Ratsfrau Niclasen (Grüne)	13
6.4	Sachstand anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat <u>hier:</u> Anfrage von Ratsherr Weitz (SPD) <u>Bezug:</u> SoMiA vom 19.01.2010	14
6.5	Datenmaterial zum Bezug ergänzender Sozialhilfeleistungen <u>hier:</u> Anfrage von Ratsherr Weitz (SPD)	14
6.6	Sitzung des Ausschusses bei der Brühler Tafel <u>hier:</u> Anfrage durch Vorsitzenden Jung (SPD)	14
	<b>B) Nichtöffentlicher Teil</b>	
7	Mitteilungen - keine -	14
8	Anfragen - keine -	14

Vorsitzender Jung (SPD) begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und ganz besonders die anwesenden Pressevertreter sowie Frau Jenke als Referentin der Verbraucherzentrale NRW, Brühl.

Er stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und rechtzeitig allen Mitgliedern des Ausschusses zugestellt wurde. Er fragt, ob es hinsichtlich der vorliegenden Tagesordnung Änderungs- oder Erweiterungswünsche gibt.

- keine -

## **A) Öffentlicher Teil**

- 1. Verpflichtung sachkundiger Einwohnerinnen und Einwohner gem. § 58 Abs. 4 GO sowie sachkundiger Bürgerinnen und Bürger in den Ausschuss für Soziales und Migration**  
**hier: Herr Keller (beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich) und Herr Mörs (stellvertretendes beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich)**

Vorsitzender Jung (SPD) führt die sachkundigen Einwohner, Herrn Keller (beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich) und Herrn Mörs (stellvertretendes beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich) in ihr Amt ein und verpflichtet sie zur gesetzmäßigen Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

- 2. Vorstellung der Arbeit in der Verbraucherzentrale NRW, Carl-Schurz-Straße 1**  
**hier: Anregung der Ratsmitglieder M. Weitz (SPD), A. Niclasen (Grüne) und H. Stilz (CDU)**  
**Referentin: Frau Jenke (Leiterin der Verbraucherzentrale NRW, Brühl)**

Vorsitzender Jung (SPD) erteilt Frau Jenke (Leiterin der Verbraucherzentrale NRW, Brühl) das Wort.

Frau Jenke (Leiterin der Verbraucherzentrale NRW, Brühl) bedankt sich bei den Ratsmitgliedern Weitz (SPD), Niclasen (Grüne) und Stilz (CDU) für die Anregung, dass der Verbraucherzentrale Brühl die Möglichkeit eingeräumt wird, im Ausschuss über die Tätigkeit der Verbraucherzentrale zu berichten.

Frau Jenke gibt bekannt, dass sie seit 19 Jahren in der Verbraucherzentrale arbeitet und ihr Vortrag im Ausschuss auf die Arbeit und deren Perspektive in der Verbraucherzentrale fokussiert ist.

Sie teilt mit, dass es im gesamten Rhein-Erft-Kreis zwei Verbraucherberatungsstellen gibt, wovon eine in der Stadt Bergheim und die andere in Brühl angesiedelt ist.

Im Berichtsjahr haben in beiden Beratungsstellen 22.887 Bürgerinnen und Bürger den Kontakt zu den Beratungsstellen gesucht, wovon 12.600 Beratungskontakte zur Verbraucherberatung in Brühl festgehalten wurden.

Frau Jenke weist vorab auf mitgebrachte Jahresberichte 2009 der Verbraucherberatungsstellen Bergheim und Brühl sowie eines Ratgeberverzeichnisses 2010 der Verbraucherzentrale hin, welche die Mitglieder des Ausschusses bei Interesse mitnehmen können.

Frau Jenke führt anhand einer PowerPoint-Präsentation aus, welche Beratungsschwerpunkte im Berichtsjahr der Verbraucherberatungsstelle gesetzt wurden. Es sind Fragen von Ratsuchenden in folgenden Bereichen gestellt worden:

- Finanzmarkt
- Altersvorsorge
- Energiemarkt
- Telekommunikation
- Zahlungsschwierigkeiten

Anmerkung der Schriftführerin:

Die PowerPoint-Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Jenke erläutert nun näher die einzelnen Beratungsschwerpunkte und sagt, dass die jeweiligen Anbieter in den genannten Bereichen methodisch sehr unterschiedlich arbeiten und nicht immer eine ehrliche, qualitativ gute Beratung durchführen. Somit werden Kunden stark verunsichert oder auch sogar im Abschluss eines Vertrages belogen und betrogen. Hier setze die Hilfe und Unterstützung der Verbraucherberatung an, in dem sie bei der Durchsetzung des Rechtes, welches für Verbraucher zunehmend erschwert wird, behilflich ist.

Der Verbraucher könne nicht mehr auf vorgefertigte abrufbare Musterbriefe für Widersprüche zurückgreifen, da sie einer rechtlichen Auseinandersetzung oft nicht Stand halten.

Die Verbraucherberatungsstelle stellt fest, dass die Zunahme der Beratung von Senioren und Migranten sowie mittelschichtorientierten Personen stetig steigt. So ist ihres Erachtens eigentlich eine qualifizierte Zielgruppenarbeit erforderlich. Diese kann nicht angeboten werden, da dafür entsprechendes Personal benötigt wird, aber nicht vorhanden ist. Die Bereitstellung finanzieller Mittel durch den Rhein-Erft-Kreis und den beteiligten Kommunen Bergheim und Brühl reichen nicht aus, um den umfassenden Beratungsanspruch von ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern vollends gerecht zu werden.

Frau Jenke ist dennoch froh, vom Rhein-Erft-Kreis und der Stadt Brühl eine finanzielle Unterstützung zur Durchführung der Beratungsarbeit vor Ort zu erhalten und bedankt sich dafür.

Sie gibt bekannt, dass die Verbraucherberatung in den Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises ein Seminar zum Thema „Finanzkompetenz“ erfolgreich durchgeführt habe.

Herr Gérard (Fachbereichsleiter Ordnung und Soziales) bittet Frau Jenke um Auskunft darüber, wie hoch der Beratungsbedarf bei Antragstellung der Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht (GEZ) in der Beratungsstelle ist.

Frau Jenke teilt mit, dass die Migranten hier am stärksten bei der Verbraucherberatung nachfragen.

Seitens der Verbraucherberatung besteht der Wunsch, noch stärker in der präventiven Arbeit tätig zu werden, da diese bestehende Unsicherheiten bei Ratsuchenden abbauen und vorbeugen könne.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) fragt, ob bei der Beratung Sprach- und Verständigungsprobleme auftreten.

Frau Jenke antwortet, dass dies kein großes Problem darstellt, da die Verbraucherberatung mittlerweile zu bestimmten Themen Broschüren in verschiedenen Landersprachen vorhält. Darüber hinaus stellt sie fest, dass die Ratsuchenden sich gut selber helfen, indem sie bei vorhandenen Verständigungsproblemen von Bekannten begleitet werden, die Übersetzungshilfe in der Landessprache leisten.

Ratsherr Stilz (CDU) hat hinsichtlich des Themas Energieberatung mit dem Bundestagsabgeordneten Zylajew (CDU) telefoniert.

Der Rhein-Erft-Kreis beabsichtigt, ein Energie-Kompetenz-Zentrum einzurichten, welches auf Initiative der CDU-Kreistagsfraktion mit Mitteln des Konjunkturpaketes II initiiert wurde. Das Zentrum sei auch nachfolgend vom Kreistag einstimmig beschlossen worden.

Aufgabe dieses Zentrums ist die Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie allgemeine Information im Bereich neuer Energietechniken. Hier sollen Energie- und Gebäudetechnik nach neuestem Stand präsentiert und für Architekten, Handwerker, Auszubildende und Unternehmer sowie bau- und sanierungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger umfassende Informationen bereit gestellt werden.

Herr Keller (beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich) fragt Frau Jenke, ob die Verbraucherberatung bei neuen Gesetzen eine Vorabinformation herausgibt.

Frau Jenke antwortet, dass die Verbraucherberatung bei aktueller Rechtsprechung von Themenkomplexen diese an die Presse zur Veröffentlichung weiterleitet.

Darüber hinaus sei die Verbraucherberatung stets bemüht, zielgruppenorientierte Vorträge zu organisieren und durchzuführen. Um dem wachsenden Informations- und Beratungsbedarf zu genügen, ist jedoch eine zusätzliche, personelle Unterstützung erforderlich.

Herr Keller (beratendes Mitglied für den Obdachlosenbereich) schlägt vor, Informationen der Verbraucherzentrale in den Brühler Schloßboten zu setzen. Dieses Blatt erreicht schließlich viele Brühler Haushalte. Er fragt an, ob die Verbraucherzentrale dieses Medium nicht als Informationsquelle nutzen will und kann.

Ratsherr Wehr (FDP) bittet Frau Jenke um Information zur Finanzierung der jeweils fälligen Beratungsgebühren.

Frau Jenke teilt mit, dass zu den vorgehaltenen Beratungsangeboten unterschiedliche Beratungsentgelte zu zahlen sind.

So ist z.B. für eine Beratung zu Strom- und Gaspreisen ein Entgelt in Höhe von 7,00 € fällig, eine Energieberatung in der Beratungsstelle kostet 5,00 €.

Frau Jenke teilt mit, dass sich viele Ratsuchende über die schwere Erreichbarkeit per Telefon beklagen. Dieses sei der kleinen personellen Besetzung der Beratungsstelle geschuldet.

Hinsichtlich der Beratungsarbeit, führt Frau Jenke aus, ist eine stetige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwingend erforderlich, um aktuelle Rechtsprechungen in die Arbeit einfließen lassen zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Beratungsstellen können darüber hinaus noch jederzeit auf das fundierte Wissen von Fachspezialisten aus den Landesgeschäftsstellen der Verbraucherzentrale zurückgreifen.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) regt an, bei anderen Kommunen des Rhein-Erft-Kreises um finanzielle Unterstützung der Beratungsarbeit in den Verbraucherzentralen Brühl und Bergheim nachzufragen, da Bürgerinnen und Bürger der Rhein-Erft-Kreis-Kommunen von der Arbeit dieser beiden Stellen profitieren.

Frau Jenke teilt mit, dass sie die Arbeit der Verbraucherzentrale auch schon in der Bürgermeisterkonferenz präsentiert und vorgestellt hat.

Die Arbeit werde überwiegend aus Fördermitteln und Fördertöpfen des Landes NRW sowie Projekten auf Landesebene durchgeführt.

Der Wunsch nach einer personellen Aufstockung in den Verbraucherzentralen ist von allen Mitarbeitern der Zentralen geäußert worden.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) will wissen, ob in den Verbraucherzentralen Statistiken über die örtliche Herkunft der Ratsuchenden geführt werden.

Frau Jenke sagt, dass 50 % der Ratsuchenden aus Brühl und 50 % der Ratsuchenden aus anderen Kommunen des Rhein-Erft-Kreises die Zentrale aufsuchen.

Sozialdezernent Freytag teilt mit, dass sich einige Kommunen des Rhein-Erft-Kreises im Haushaltssicherungskonzept befinden und es diesen verboten ist, eine Mitfinanzierung der Verbraucherzentralen vorzunehmen.

Er erinnert daran, dass die Verwaltung kürzlich eine Kollegin der Verbraucherzentrale überlassen hat, damit diese vorhandene Engpässe besser abfedern konnte.

Diese Überlassung, so Sozialdezernent Freytag, wird auch in Zukunft im Rahmen einer kooperierenden Zusammenarbeit weiter praktiziert werden.

Ratsherr Riedel (Linke) sieht darin eine gute Grundlage in der Vernetzungsarbeit.

Frau Jenke erwidert, dass eine Vernetzung in der Kommune das „A und O“ einer erfolgreichen und effektiven Arbeit vor Ort darstellt.

So stehe die Verbraucherberatung auch in einem regelmäßigen Austausch mit der Schuldnerberatung der Diakonie, Gartenstraße.

Ratsherr Stilz (CDU) unterstützt die Aussage von Sozialdezernent Freytag und findet die von der Verwaltung getroffene Maßnahme gut.

Sachkundiger Bürger Kirf (CDU) fragt nach, ob auch 1 €-Kräfte in der Verbraucherzentrale eingesetzt werden könnten.

Frau Jenke antwortet, dass es rechtliche Vorbehalte dagegen gibt und deshalb Abstand von der Idee genommen wurde.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich Vorsitzender Jung (SPD) bei Frau Jenke für deren Ausführungen und Beantwortung der gestellten Fragen.

Frau Jenke lädt abschließend alle Interessierten ein, ihr ein Feedback zur Vorstellung der Arbeit in der Verbraucherzentrale zu geben.

### **3. Niederschrift vom 17.06.2010**

Gegen die Fassung der Niederschrift vom 17.06.2010 werden keine Einwände und Bedenken von den Mitgliedern erhoben.

### **4. Mitteilungen**

#### **4.1 Barrierefreie Stadt und Stadtverwaltung** **hier: Bestand und Fortschreibung des Maßnahmenkatalogs** **Vorlagen-Nr.: 40/02 o**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales und Migration nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Sozialdezernent Freytag gibt bekannt, dass die Verwaltung den Eingangsbereich Rathaus A derzeit barrierefrei umgestalten lässt.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) merkt an, dass derzeit kein Ausbildungsplatz von einem Behinderten besetzt ist und fragt nach dem „Warum“.

Sozialdezernent Freytag antwortet darauf, dass derzeit keine Stelle in diesem Bereich zu besetzen ist und auch keine Bewerbungen von diesem Personenkreis bei der Verwaltung eingegangen sind.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) bittet um Sachstandsbericht zum Umzug publikumswirksamer Ämter (hier: Jugendamt, Sozialamt). Sie erinnert daran, dass vor drei Jahren diese Maßnahme in Auftrag gegeben wurde. Bis zum heutigen Tag sei nichts passiert.

Sozialdezernent Freytag gibt bekannt, dass der Behindertenbeauftragte, Herr Schlerth, seine Beratungen im Bedarfsfall zukünftig im Erdgeschoss des Rathauses B, Zimmer B 003, nach Renovierung durchführen kann. Dieses Zimmer wird auch zukünftig vom Integrationsausschuss als Büroraum genutzt werden.

Darüber hinaus wird seitens der Verwaltung intern weiter an der neuen Raumkonzeption für Rathaus B gearbeitet.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) spricht den Umbau der Bushaltestellen im Brühler Stadtgebiet an. Sie fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, Auskunft im Verkehrsausschuss (VKA) über die Ausgabenhöhe der Umbaumaßnahmen zu erhalten.

Sozialdezernent Freytag bittet Ratsfrau Niclasen (Grüne) ihre Frage dort zu stellen.

Ratsherr Weitz (SPD) bittet um Auskunft über durchgeführte und geplante Umbaumaßnahmen städtischer WC-Anlagen, insbesondere im Schulbereich, hier: Clemens-August-Schule.

Sozialdezernent Freytag sagt, dass der Bestands- und Maßnahmenkatalog weitergeführt wird. Er kann derzeit keinen Sachstand zum behindertengerechten Umbau der Toilettenzugänge in Schulen abgeben und sagt Beantwortung im folgenden Ausschuss zu.

Ratsherr Bohlken (fw/bVb) beklagt die mangelnde Ausfugung des Pflasters Uhlstraße / Markt. Sie wird immer akuter und stellt seines Erachtens eine erhöhte Unfallgefahr dar. Die Erledigung und Abhilfe dieses Zustands ist für ihn zwingend erforderlich.

**4.2 Pflegeberatung nach § 4 Landespflegegesetz**  
**hier: Beratungsdokumentation vom 01.01.2010 bis 30.06.2010**  
**Vorlagen-Nr.: 98/98 g**

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Migration nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Ratsherr Bohlken (fw/bVb) möchte wissen, wer die Daten sammelt und wie diese spezifischen Daten gesammelt werden.

Sozialdezernent Freytag sagt, dass der Rhein-Erft-Kreis einen Vordruck entwickelt habe, nach dem die Rhein-Erft-Kreis-Kommunen arbeiten und ihre Daten eintragen.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) fragt, wie die Zahlen der Städte Erftstadt und Frechen zu Stande kommen. Diese würden sich von den Zahlen der anderen Kommunen abheben.

Sozialdezernent Freytag sagt Prüfung und Beantwortung im folgenden Ausschuss zu.

Ratsherr Stilz (CDU) fragt nach dem Sachstand „Pflegestützpunkte“ im Rhein-Erft-Kreis.

Sozialdezernent Freytag erwidert, dass das Positionspapier beim Landrat liegt.

**4.3 Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern**  
**Bezug: IntA 30.08.2010**  
**Vorlagen-Nr.: 38/10 \***

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Migration nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

**4.4 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund**  
**hier: Sachstandsbericht**  
**Bezug: IntA 30.08.2010**  
**Vorlagen-Nr.: 12/05 n \***

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Migration nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

#### **4.5 Situation im Obdachlosenbereich Lupinenweg**

**hier: Schreiben des Herrn Paul Mörs, Lupinenweg 6, vom 28.08.2010**

**Vorlagen-Nr.: 102/00 q + r**

##### Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Migration nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Sozialdezernent Freytag gibt bekannt, dass der Beschwerdeführer, Herr Mörs, anwesend ist und zu seinem Brief befragt werden könne.

Für die Verwaltung, so Sozialdezernent Freytag, ist keine Verschlechterung der Situation im Lupinenweg erkennbar.

In der Nachbesetzung der derzeit vakanten Stelle in der Beratungsstelle des SKFM Frechen e.V. gibt es keinen neuen Sachstand. Es zeichnet sich aber eine Entscheidung ab.

Ratsherr Bohlken (fw/bVb) hat das Schreiben von Herrn Mörs und die Stellungnahme von der Verwaltung dazu intensiv gelesen. Er kommt für sich zu der Auffassung, dass das beschriebene Problem abgeschwächt wird und einer nicht die Wahrheit sagt. Es kann für ihn nur sein, dass entweder Herr Mörs seine Beobachtungen in der Schilderung übertreibt oder die Verwaltung nicht richtig hinschaut.

Sozialdezernent Freytag erwidert, dass zur Bewertung des Sachverhaltes dieser neutral betrachtet werden sollte. Im Lupinenweg ist tagsüber ein Hausmeister anwesend. Dieser bekommt am besten die jeweilige Situation mit.

Stellvertretendes beratendes Mitglied Mörs (Obdachlosenbereich) ist enttäuscht von der Stellungnahme der Verwaltung.

So habe er festgestellt, dass der erste Wohnblock beschmiert sei. Von nachtaktiven Jugendlichen würde viel Zerstörungswut und Vandalismus ausgehen. Aus Wohnungen würden Möbel auf die Straße geworfen und so würde die Gefahr bestehen, dass es zu Beschädigungen an parkenden Autos kommt.

Frau Petzold habe nach solchen Vorfällen mit den Bewohnern darüber gesprochen. Das Telefon in der Beratungsstelle des SKFM sei stets auf Rufumleitung gestellt. Es sei nicht möglich, eine Nachricht auf Band zu hinterlassen.

Er fordert die Verwaltung auf, die bestehende Hausordnung stärker umzusetzen. Das würde seiner Meinung nach zu wenig und zu lasch praktiziert.

Abteilungsleiter Rampe (Abteilung Soziales) fragt Herrn Mörs, wem von der Verwaltung er von den Vorfällen berichtet habe.

Herr Mörs antwortet, er habe dem Sachbearbeiter Herrn Stenzel Bericht erstattet von den Vorfällen und mit Herrn Freytag telefoniert.

Beratendes Mitglied Keller (Obdachlosenbereich) gibt als Bewohner einer Unterkunft im Obdachlosenbereich zu, dass die Lautstärke in den Unterkünften oftmals die Normalität überschreitet.

Es sei teilweise schwierig festzustellen, ob die Bewohner der Unterkünfte diese Lautstärke produzieren oder Besucher von Bewohnern.

Er teilt mit, dass Mitarbeiter des SKFM Frechen e.V., Frau Radzuweit und Herr Kramme, die Beratungsstelle montags und mittwochs öffnen.

Der vor Ort tätige Hausmeister ist in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr anwesend. An den anderen Tagen fehlt eine Kontrollfunktion.

Er sieht die ganze Problematik und derzeitige Situation im Lupinenweg darin, dass die Beratungsstelle schon zu lange nicht mehr von den Bewohnern regelmäßig aufgesucht werden kann.

Darüber hinaus wird die Lage im Lupinenweg dadurch verschärft, dass hier Menschen wohnen, die sich nicht mehr helfen lassen wollen. Somit kann auch nicht mehr auf deren Verhalten eingewirkt werden.

Frau Radzuweit könne sich vorstellen, sich in der Beratungsstelle weiter zu engagieren, jedoch nicht mit einer ½ Stelle, die für die Beratungsstelle ausgeschrieben ist.

Sozialdezernent Freytag sagt, dass die Verwaltung allen beschriebenen Vorkommnissen nachgegangen sei und somit ihrer Obliegenheitspflicht nachgekommen sei.

Herr Gérard (Fachbereichsleiter Ordnung und Soziales) macht darauf aufmerksam, dass die bestehende Ordnungspartnerschaft zwischen Verwaltung und Polizei immer wieder auch in die Geschehnisse im Lupinenweg eingebunden ist und vor Ort ihre Kontrollen durchführt.

Ratsherr Bohlken (fw/bVb) fragt, ob das Stellengefüge für die Beratungsstelle ein Grund dafür sei, dass keine geeigneten Bewerber gefunden werden können und der Geschäftsführer des SKFM Frechen e.V. vielleicht ein „Einzelkämpfer“ bei der Besetzung der Stelle sei.

Er fragt weiter, ob evtl. auch mehr Druck auf die verantwortlichen Stellen SKFM und Verwaltung in Hinblick auf die Verbesserung der Konditionen ausgeübt werden müsse.

Ratsherr Stilz (CDU) betrachtet die geführte Diskussion als Wiederholung von allem bisher Gesagten. Das führe in der Sache nicht weiter. Er fordert, dass die vakante Stelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzt wird.

Ratsherr Weitz (SPD) erinnert daran, dass seine Fraktion einen Antrag auf eine Vollzeitstelle gestellt hat. Dieser Antrag wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Ratsherr Bohlken (fw/bVb) schlägt vor, im Haushalt 2011 dafür Sorge zu tragen, dass die Stelle in „Vollzeit“ ausgewiesen wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, beendet Vorsitzender Jung (SPD) den Tagesordnungspunkt damit, dass er sagt, dass das Thema Lupinenweg den Ausschuss noch lange begleiten wird.

## 5. Antrag

### 5.1 Betreuung alkoholabhängiger Bewohner der Obdachlosenunterkünfte Lupinenweg

hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 09.09.2010

-Ä-

Vorlagen-Nr.: 102/00 s + t

Ratsherr Weitz (SPD) erläutert noch einmal den Antrag der SPD-Fraktion. Dieser nehme Bezug auf den von Frau Petzold abgegebenen Situationsbericht Lupinenweg in der Sitzung vom 17.06.2010.

Ratsherr Stilz (CDU) erinnert die Mitglieder an die Aussage von Frau Petzold, die besagte, dass die Beratung durch die Drogenhilfe Köln nicht ausreichend ist, um diese spezielle Problematik anzugehen.

Die Drogenhilfe Köln hat ihren Beratungsschwerpunkt im Bereich der illegalen Drogen.

Er plädiert dafür, den für alkoholabhängige Menschen tätigen Beratungsdienst Sindorf zu reaktivieren. Er bittet deshalb die Verwaltung, mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Erft-Kreises, Kontakt aufzunehmen und abzuklären, welche Beratungsmöglichkeiten für Brühl angeboten werden und welche anderen Träger dafür in Frage kommen könnten.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) unterstützt den SPD-Antrag. Allerdings ist ihre Fraktion der Auffassung und Meinung, dass die Drogenhilfe Köln in diesem Aufgabengebiet personell überfordert ist.

Sie habe darüber hinaus gehört, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, die im Süden des Rhein-Erft-Kreises tätig seien, von Hürth wieder zurück nach Bergheim genommen werden. Sie bittet die Verwaltung, Informationen darüber einzuholen.

Sozialdezernent Freytag sagt zu, Informationen einzuholen und diese dem Ausschuss zur Kenntnis zu geben.

Ratsherr Riedel (Linke) sagt, dass für seine Fraktion der Ausbau der Sozialarbeiterstelle in der Beratungsstelle Priorität habe.

Nach weiteren Diskussions- und Wortmeldungen bittet Vorsitzender Jung (SPD) Ratsherrn Weitz (SPD) den Antragsbeschluss der Fraktion neu zu formulieren. Der neu formulierte Beschluss soll dann zur Abstimmung gebracht werden.

Ratsherr Weitz (SPD) formuliert den Beschlussentwurf wie folgt:

Der Bürgermeister wird beauftragt, Verhandlungen mit dem Rhein-Erft-Kreis aufzunehmen, die es ermöglichen, adäquate Betreuungs- und Beratungsmöglichkeiten für alkoholabhängige Menschen im Lupinenweg zu finden.

Abstimmungsergebnis:

8 : 6

## 6. Anfragen

### 6.1 Niederschriften der Gesundheitskonferenzen des Rhein-Erft-Kreises im Internet

Bezug: SoMiA 17.06.2010

hier: Anfrage von Ratsfrau Niclasen (Grüne)

Ratsfrau Niclasen (Grüne) teilt mit, dass sie versucht habe, im Internet die Niederschriften der Gesundheitskonferenzen des Rhein-Erft-Kreises aufzurufen. Dies sei ihr nicht gelungen und bittet deshalb die Verwaltung nachzufragen, wie die Niederschriften zu erhalten sind.

Sozialdezernent Freytag sagt Beantwortung zu.

Anmerkung der Schriftführerin:

Die Schriftführerin nahm in dieser Angelegenheit telefonischen Kontakt zum Geschäftsführer der Gesundheitskonferenz Rhein-Erft-Kreis, Herrn Hans-Peter Müller, auf.

Dieser teilte mit, dass es richtig sei, dass die Niederschriften der Gesundheitskonferenzen Rhein-Erft-Kreis nicht im Internet abgerufen werden können.

Sollte jedoch Interesse am Erhalt der Niederschriften bestehen, bittet er darum, sich mit den Vertretern aus der Konferenz der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Kommunen des Rhein-Erft-Kreises, Frau Bürgermeisterin Maria Pfordt oder ihren Stellvertreter, Herrn Bürgermeister Wilfried Effertz (Elsdorf) in Verbindung zu setzen.

**Kontakt**  
**Bürgermeisterin Pfordt:**

Vorzimmer Bürgermeisterin  
Stephanie Gernac  
Tel.: 02271 / 89-449  
Fax: 02271 / 89-460  
E-Mail: Stephanie Gernac

**Kontakt**  
**Bürgermeister Effertz:**

Vorzimmer Bürgermeister  
Irmgrid Teschendorf-Stöcker  
Tel.: 02274 / 709-301  
Fax: 02274 / 709-326  
E-Mail: iteschendorf-stoecker@elsdorf.de

### 6.2 Sachstandsbericht Ehrenamtskarte

hier: Anfrage von Ratsfrau Niclasen (Grüne)

Ratsfrau Niclasen (Grüne) bittet die Verwaltung, einen aktuellen Sachstandsbericht über die Einführung einer Ehrenamtskarte abzugeben.

Sozialdezernent Freytag sagt Beantwortung zu.

### 6.3 Sachstand Projekt „Mehrgenerationenhaus“

hier: Anfrage von Ratsfrau Niclasen (Grüne)

Ratsfrau Niclasen (Grüne) bittet die Verwaltung, einen aktuellen Sachstand zur Planung und Umsetzung des Projektes „Mehrgenerationenhaus“ abzugeben.

Sozialdezernent Freytag sagt Beantwortung zu.

#### **6.4 Sachstand anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat**

**hier: Anfrage von Ratsherr Weitz (SPD)**

**Bezug: SoMiA vom 19.01.2010**

Ratsherr Weitz (SPD) bittet die Verwaltung um aktuellen Sachstand zum Thema „Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat.“

Sozialdezernent Freytag sagt Beantwortung zu.

#### **6.5 Datenmaterial zum Bezug ergänzender Sozialhilfeleistungen**

**hier: Anfrage von Ratsherr Weitz (SPD)**

Ratsherr Weitz (SPD) fragt an, ob die Verwaltung über Datenmaterial über Empfänger von ergänzenden Sozialhilfeleistungen verfügt und diese dem Ausschuss zur Kenntnis geben können.

Anmerkung der Schriftführerin:

Eine Auswertung durch die ARGE, Geschäftsstelle Brühl, ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

#### **6.6 Sitzung des Ausschusses bei der Brühler Tafel**

**hier: Anfrage durch Vorsitzenden Jung (SPD)**

Vorsitzender Jung (SPD) fragt die Mitglieder, ob Interesse daran besteht, eine Sitzung in den Räumlichkeiten der Brühler Tafel abzuhalten.

Die Mitglieder des Ausschusses signalisieren Interesse an der Durchführung einer Sitzung in den Räumlichkeiten der Brühler Tafel.

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr gestellt werden, schließt Vorsitzender Jung (SPD) den öffentlichen Teil und bittet die Zuhörer sowie die Presse, den Sitzungsraum zu verlassen.